

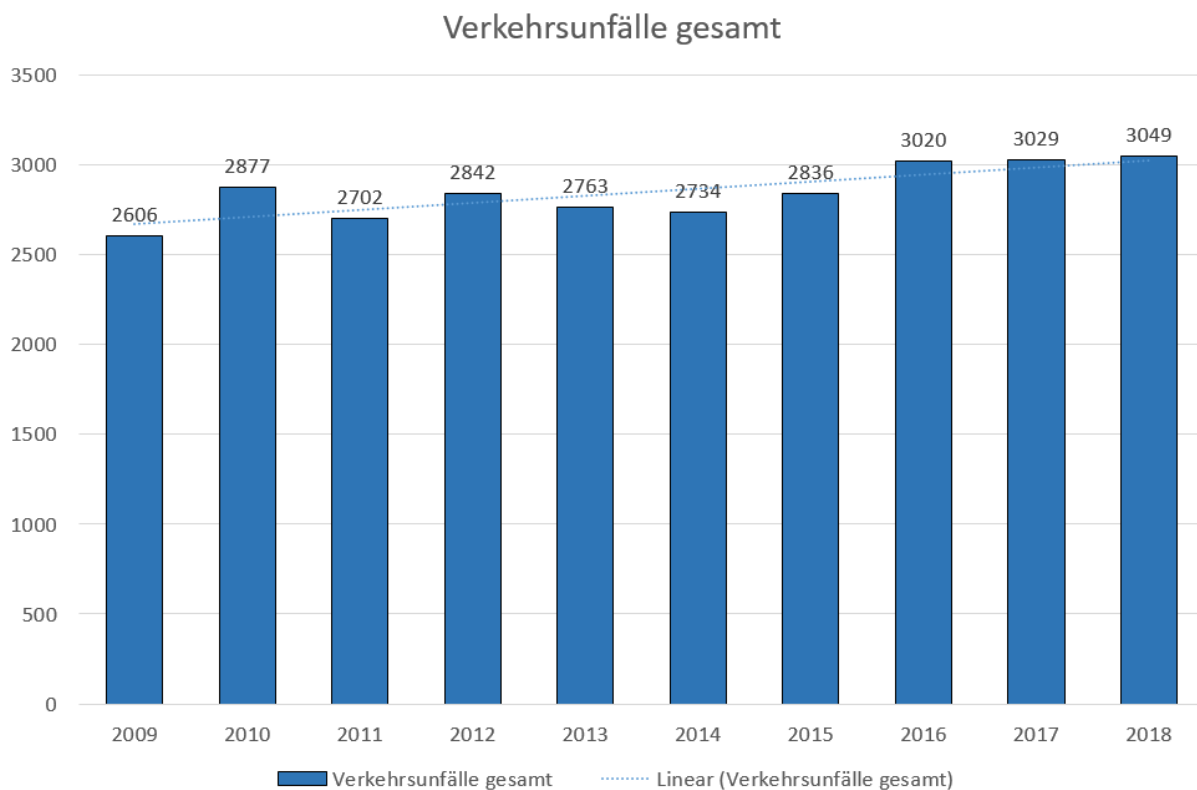
Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik für den Landkreis Nienburg 2018

- **Leichter Anstieg bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, deutlicher Rückgang bei den Verkehrsunfällen mit schweren Personenschäden**
- **Erfreulicher Rückgang der Verkehrsunfälle mit Motorrädern mit deutlichen Auswirkungen auf die Zahl der Verletzten**
- **Wildunfälle und Verkehrsunfallfluchten weiterhin auf einem hohen Niveau**

„Die Lage ist ernst aber nicht hoffnungslos“, so bewertet der Leiter der Polizeiinspektion Frank Kreykenbohm die Verkehrsunfallbilanz des vergangenen Jahres. „Durchschnittlich achtmal am Tag zu einem Verkehrsunfall gerufen zu werden, ist eindeutig zu viel, sowohl für uns als Polizei aber auch für die Gesellschaft insgesamt.“ „Angesichts eines zunehmend komplexeren Verkehrsgeschehens mit weiter steigenden Zulassungszahlen bedarf es hier einer Einstellungs- und Verhaltensänderung bei den Verkehrsteilnehmern, insbesondere was den Risikofaktor unangepasste Geschwindigkeit aber auch die weiterhin ausgeprägte Bereitschaft anbelangt, sich während der Fahrt durch die Nutzung des Handys ablenken zu lassen“, so Kreykenbohm weiter.

„Hoffnungsfroh stimmt in diesem Zusammenhang allerdings die Tatsache, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden rückläufig ist, wobei jeder Unfalltote und -verletzte genau einer zu viel ist.“

Im Jahre 2018 ereigneten sich im Landkreis Nienburg insgesamt 3.049 Unfälle (+0,66%¹). Damit überschreitet die Anzahl zum dritten Mal die Grenze von 3.000. Auch wenn der Anstieg von 3.029 (2017) auf 3.049 sehr gering ausfällt, markiert diese Zahl dennoch das 10-Jahres-Hoch.



¹ Land Niedersachsen -1,95 %

Demgegenüber sank die Zahl der Unfälle mit schwerem Personenschaden deutlich und erreichte einen Wert von 79 Unfällen gegenüber dem Vorjahr von 107.

Im Landkreis Nienburg ereigneten sich in 2018 insgesamt 8 Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang, leider zwei mehr als 2017.

Die Anzahl der Leichtverletzten stieg von 443 auf 480.

Ausgewählte Unfallursachen

Der Konsum von Drogen und Alkohol durch Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer birgt ein hohes Gefährdungspotenzial im Straßenverkehr, was sich auch in den überproportional schweren Unfallverläufen zeigt. Die Zahl der Unfälle unter Alkoholeinfluss bewegt sich im 10-Jahres-Zeitraum zwischen 34 und 69, im Jahr 2018 waren es 48 (2017: 52). Drogeneinfluss wurde bei 5 Unfallbeteiligten festgestellt.

Die höchste festgestellte Blutalkoholkonzentration betrug 3,29 Promille

Wildunfälle, die mit einer Gesamtzahl von 1008 lediglich geringfügig unter dem Vorjahreswert von 1041 Unfällen liegen, stellen im waldreichen Landkreis Nienburg eine der Hauptunfallursachen dar.

Zusammen mit den Verkehrsunfallfluchten machen sie immer noch rund die Hälfte aller polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle im Landkreis Nienburg aus.

Risikogruppen

Innerhalb der Altersgruppe der bis 14-jährigen ist eine Steigerung hinsichtlich der Unfallfolgen zu erkennen. Im Jahr 2017 wurden 32 Kinder leicht und 5 schwerverletzt, 2018 leider 40 bzw. 10 Kinder. Seit über 10 Jahren in Folge ist kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Landkreis Nienburg ums Leben gekommen.

In der Gruppe der 18 – 24-jährigen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ist keine signifikante Veränderung zum Vorjahr zu verzeichnen. Hier sank in 2018 die Zahl der leichtverletzten Personen um drei auf 96 und die Zahl der schwerverletzten Personen um eine auf 23. Getötet wurde aus dieser Altersgruppe erfreulicherweise niemand, im Vorjahr leider eine Person.

Bei den über 65-jährigen zeichnet sich bei den Unfallfolgen eine deutliche Abnahme der Zahlen ab. Die Zahl der Leichtverletzten sank auf 47 (54 im Vorjahr), die der Schwerverletzten auf 12 (21 im Vorjahr).

Demgegenüber stieg die Zahl der Getöteten von eins auf vier. Ein einziger Verkehrsunfall mit mehreren Insassen macht hier die Steigerung aus.

Ausgewählte Unfallarten

Trotz der wetterbedingt langen Motorradsaison nahm die Zahl der Unfälle mit Motorrädern entgegen dem Landestrend im Landkreis Nienburg deutlich ab. Waren 2017 noch 60 Unfälle mit Krafträdern über 125 ccm zu verzeichnen, waren es 2018 nur noch 41 Verkehrsunfälle. Bei 17 Unfällen wurden Personen leicht- und bei 10 Unfällen schwerverletzt. Ein Unfall hatte tödliche Folgen für eine Person. Die übrigen 13 Unfälle verursachten „lediglich“ Sachschäden.

Die Gesamtzahl der bei Fahrradunfällen verletzten Personen stieg bei den Leichtverletzten von 70 auf 81 und sank bei den Schwerverletzten von 22 auf 16. Die übrigen 37 Unfälle zogen „nur“ Sachschäden nach sich.

Die Unfallzahlen im Bereich der Unfallfluchten sind im zurückliegenden Jahr nicht wesentlich gestiegen, gleichwohl liegt die Zahl mit 545 auf einem hohen Niveau, das vier mehr als im Vorjahr.

„Die unverändert hohe Zahl der Verkehrsunfallfluchten kann man nur als Ausdruck einer schwindenden Verkehrsmoral und eines fehlenden Verantwortungsbewusstseins werten“, so Kreykenbohm in einer ersten Bewertung. „Ein Unfall kann jedem von uns passieren, sich danach aber durch Flucht der Schadensregulierung zu entziehen definitiv nicht. Dazu bedarf es eines eigenen Entschlusses und somit eines Vorsatzes. Insofern freut es mich, dass wir im letzten Jahr viele dieser Straftäter ermitteln konnten.“

Verkehrsunfallprävention

Die PI Nienburg/Schaumburg hat im vergangenen Jahr erneut mit verschiedenen Netzwerkpartnern wie Schulen, Verkehrswacht, Kreisjägerschaft, Verkehrsgesellschaft Landkreis Nienburg, AOK, Fahrschulen, Jugendverkehrsschule und Stadtbusgesellschaft Nienburg vielfältige Präventionsveranstaltungen durchgeführt, die teilweise nur in Kooperation mit diesen überhaupt realisiert werden konnten.

Die Angebote richteten sich zielgerichtet an die verschiedenen Altersgruppen, z.B. „Schulwegtrainings“ und die „Busschule“ an Kinder in Kindergärten und Grundschulen, während die Aktion „Fit im Auto“ speziell für lebensältere Verkehrsteilnehmerinnen und -nehmer konzipiert ist. Die Risikogruppe der jungen Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer wurde durch die Aktionen „Fit ist schlau“ und „Ablenkung/motorisierte Zweiräder“ in den Fokus genommen.

Darüber hinaus gab es weitere Aktivitäten, die auf die Vermeidung von einzelnen Unfallarten abzielten.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Vermeidung von Wildunfällen. Wie auch in den vergangenen Jahren sind farbige Dreibeine zur Markierung von Wildunfällen aufgestellt und von der Jägerschaft zusätzlich Reflektoren angebracht worden.

„Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Zahlen von Wildunfällen appellieren wir an die Verkehrsteilnehmer, insbesondere auf den durch Schilder gekennzeichneten Strecken ihre Geschwindigkeit deutlich zu reduzieren. Nur so bleibt bei Wildwechsel noch Zeit zum Reagieren,“ lautet der Rat des Nienburger Polizeichefs.

Zur Senkung der Verkehrsunfallfluchten auf Parkplätzen beteiligte sich die PI Nienburg/Schaumburg am landesweiten Projekt „Rummss“. Postkarten mit Verhaltenshinweisen auf der Rückseite richteten sich insbesondere an „Parkplatzrempler“ und wurden u.a. im Eingangsbereich von Supermärkten und Baumärkten verteilt, die über große Parkflächen verfügen.



Im letzten Jahr konnten durch o.g. Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Verkehrsprävention in den Landkreisen Nienburg und Schaumburg zusammen über 13.000 Personen erreicht werden.

Verkehrsüberwachung

Verkehrsunfallprävention ist bekanntermaßen allein nicht ausreichend, um eine nachhaltige Verhaltensänderung aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu erzielen. Die PI Nienburg/Schaumburg führte deshalb auch im vergangenen Jahr zahlreiche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durch.

So wurden im vergangenen Jahr im Landkreis Nienburg durch die Polizei 3867 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Davon waren in 177 Fällen Fahrverbote von mindestens einem Monat die Folge. Zu diesen Zahlen kommen die Messungen der kommunalen Verkehrsüberwachung des Landkreises.

Die Zahlen von Gurtverstößen (929) und der unzulässigen Nutzung von Mobiltelefonen im Straßenverkehr (779) zeigen die Notwendigkeit solcher Kontrollen.

Hinsichtlich der letztgenannten Verstöße bleibt abzuwarten, ob und inwieweit sich die Verschärfung der Vorschriften mit einer Erhöhung des Bußgeldes von 60 Euro auf 100 Euro weiter auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auswirkt.

Bei Kontrollen des Schwerlastverkehrs ist die Polizeiinspektion ebenfalls aktiv. Durch den Einsatz speziell qualifizierter Beamtinnen und Beamten und in Kooperation mit anderen Behörden konnten im Landkreis zahlreiche Verstöße gegen technische und Sozialvorschriften mit sehr empfindlichen Bußgeldern geahndet werden, teilweise wurde sogar die Weiterfahrt untersagt. Diese Maßnahmen tragen zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer bei.

Ausblick

Auch in diesem Jahr wird die PI Nienburg/Schaumburg mit den zwei Polizeikommissariaten im Landkreis intensiv Verkehrsprävention und Verkehrsüberwachung betreiben, um erneut auf eine Senkung der Unfallzahlen hinzuwirken.

Die Unfallkommission für den Landkreis Nienburg² wird sich wie in den vergangenen Jahren zeitnah mit erkannten Unfallhäufungsstellen beschäftigen, diese begutachten und über Verbesserungsmaßnahmen beraten.

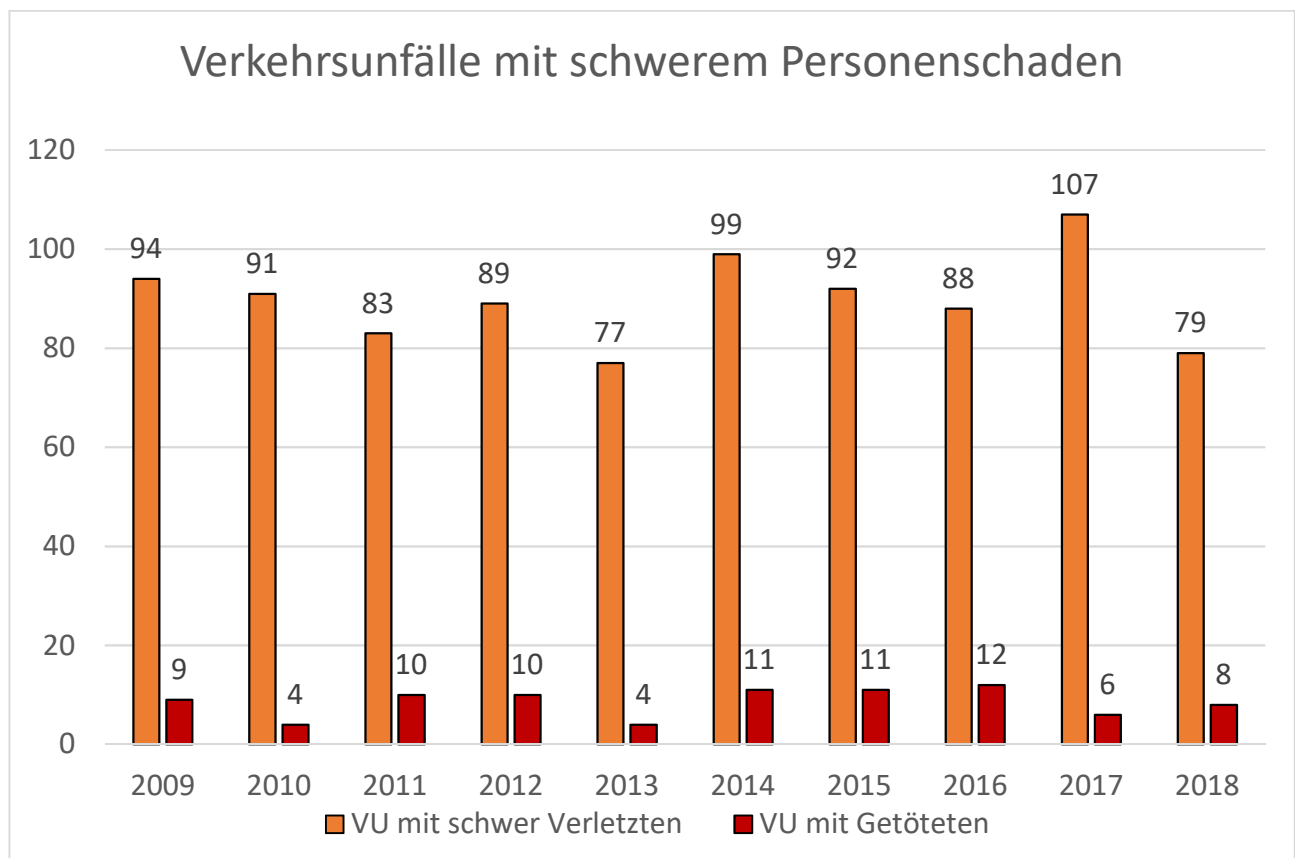
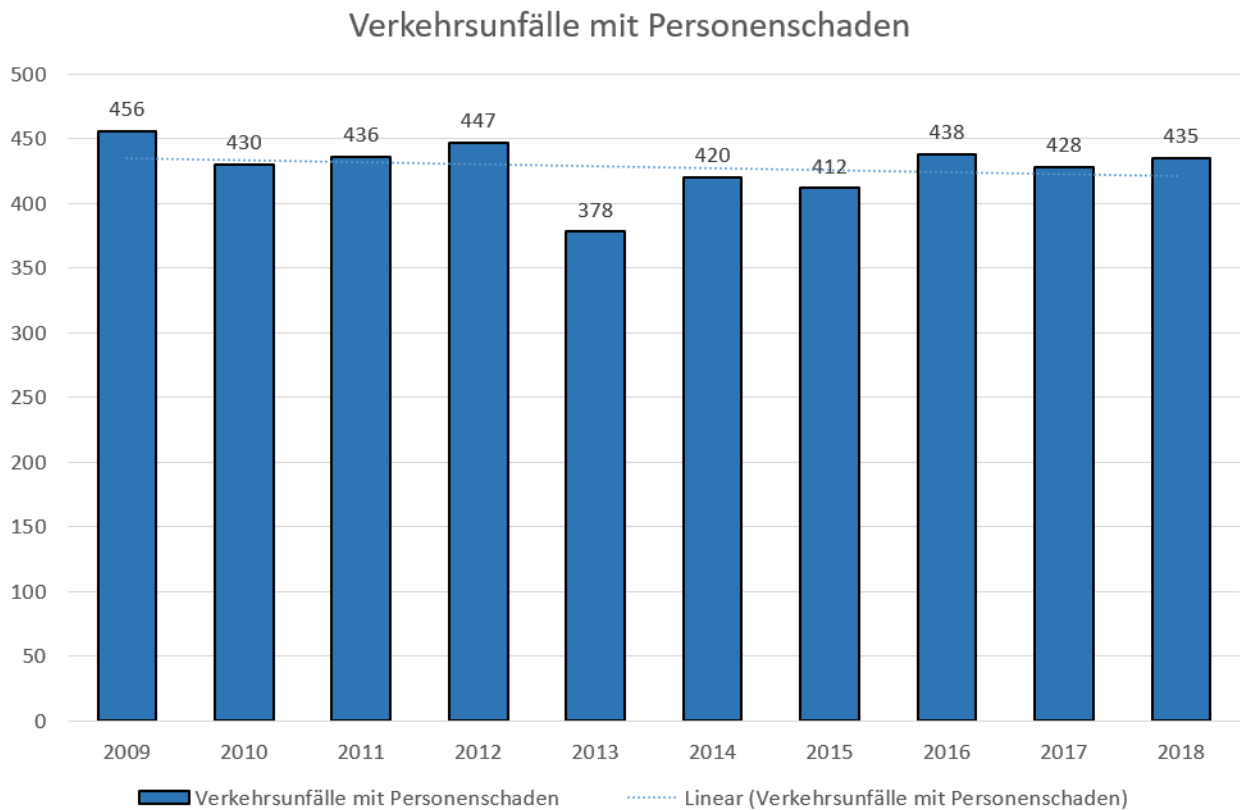
Sowohl im Rahmen der Analyse von Unfallursachen als auch durch regelmäßige Feststellungen im Rahmen von Verkehrsüberwachungsmaßnahmen wird deutlich, dass Fahrassistenzsysteme in modernen Fahrzeugen nicht nur einen Gewinn an Sicherheit bringen, sondern die Fahrerin oder den Fahrer in ihrer bzw. seiner Aufmerksamkeit mehr fordert. Kommen dann noch Ablenkungen wie z.B. das Nutzen eines Mobiltelefons ohne Freisprecheinrichtung dazu, kann es schnell zur Überforderung und damit zu einer Erhöhung der Unfallgefahr durch Ablenkung kommen.

„Vor dem Hintergrund nahezu unverändert hoher Unfallzahlen werden wir in unseren Bemühungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit keinesfalls nachlassen. So setzen wir auch in 2019 auf einen ausgewogenen Mix an Verkehrsüberwachungsmaßnahmen und Präventionsaktionen, die insbesondere an den Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol und Drogen sowie Ablenkung ansetzen“, so der Polizeichef in einem Ausblick auf das aktuelle Jahr. „Vorrangiges Ziel unserer Aktivitäten ist es insbesondere, die in dieser Hinsicht immer noch zahlreichen Uneinsichtigen und Unverbesserlichen zu erreichen, um dadurch Schaden von Unbeteiligten abzuwehren.“

² Vertreterinnen und Vertreter der Straßenbauverwaltung, der Straßenverkehrsbehörden des LK und der Stadt sowie der Polizeiinspektion NI/SHG

Anlagen:

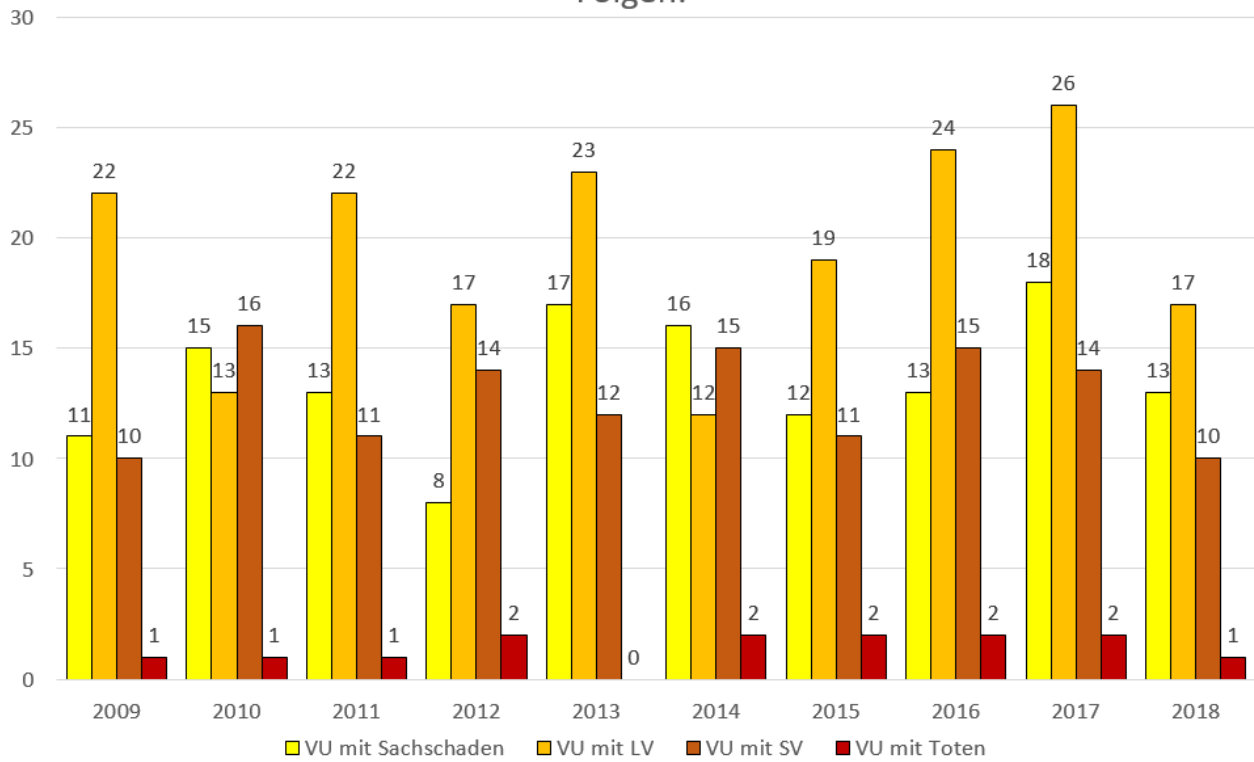
Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Motorradunfälle

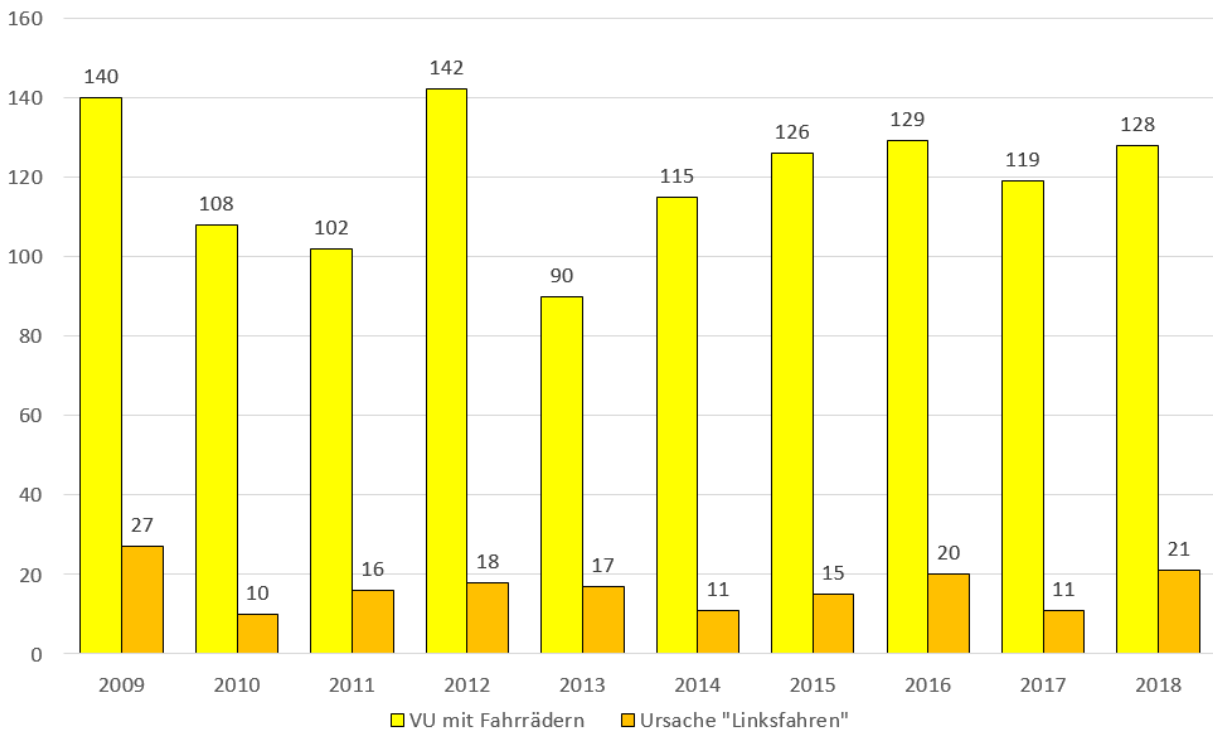
Unfälle mit Motorrädern (über 125 ccm)

Folgen:



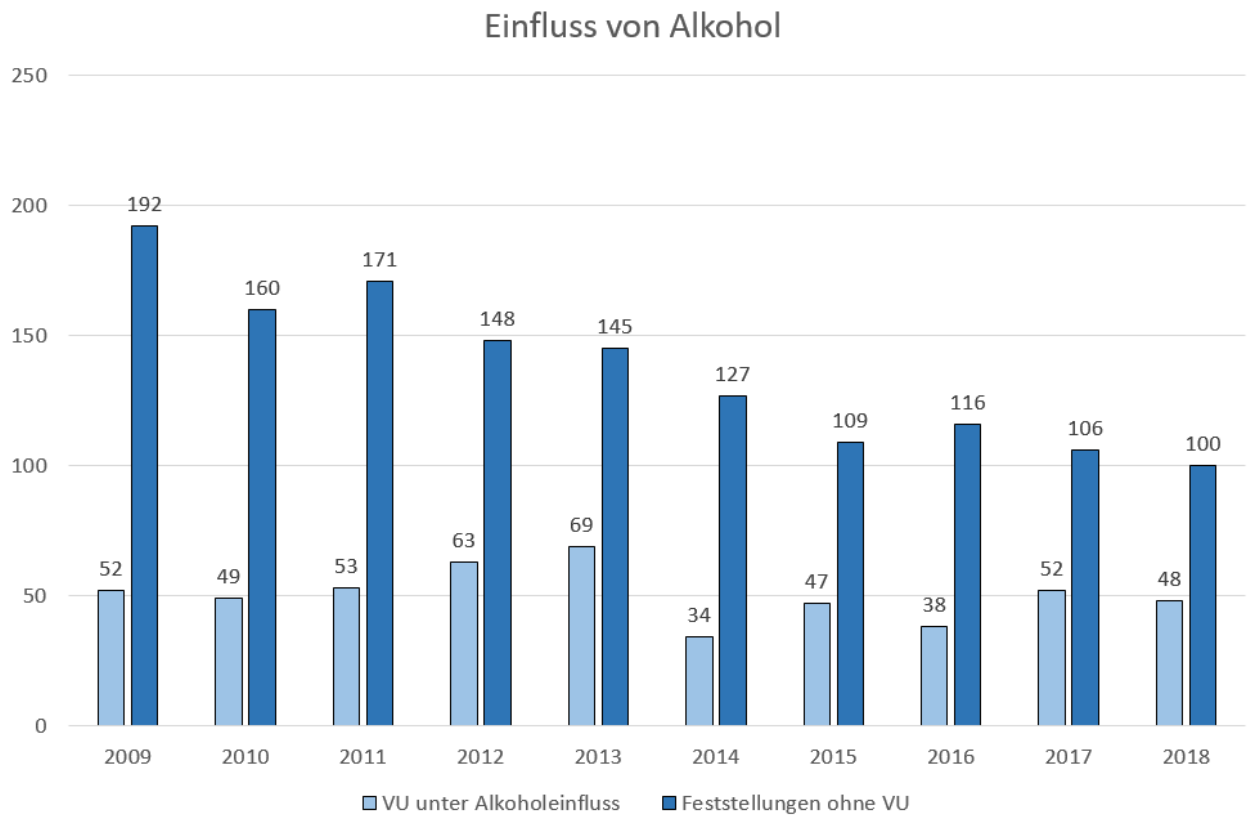
Fahrradunfälle

Unfälle mit Fahrrädern

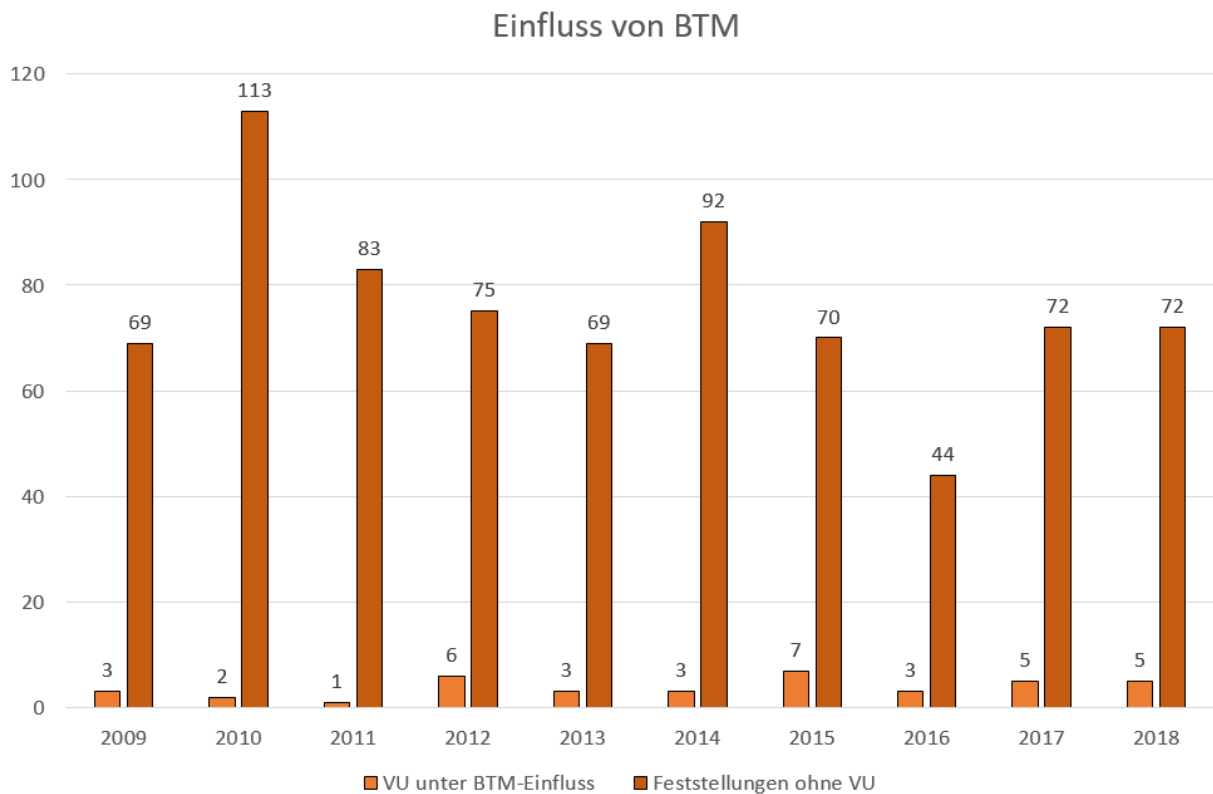


Alkohol und Drogen

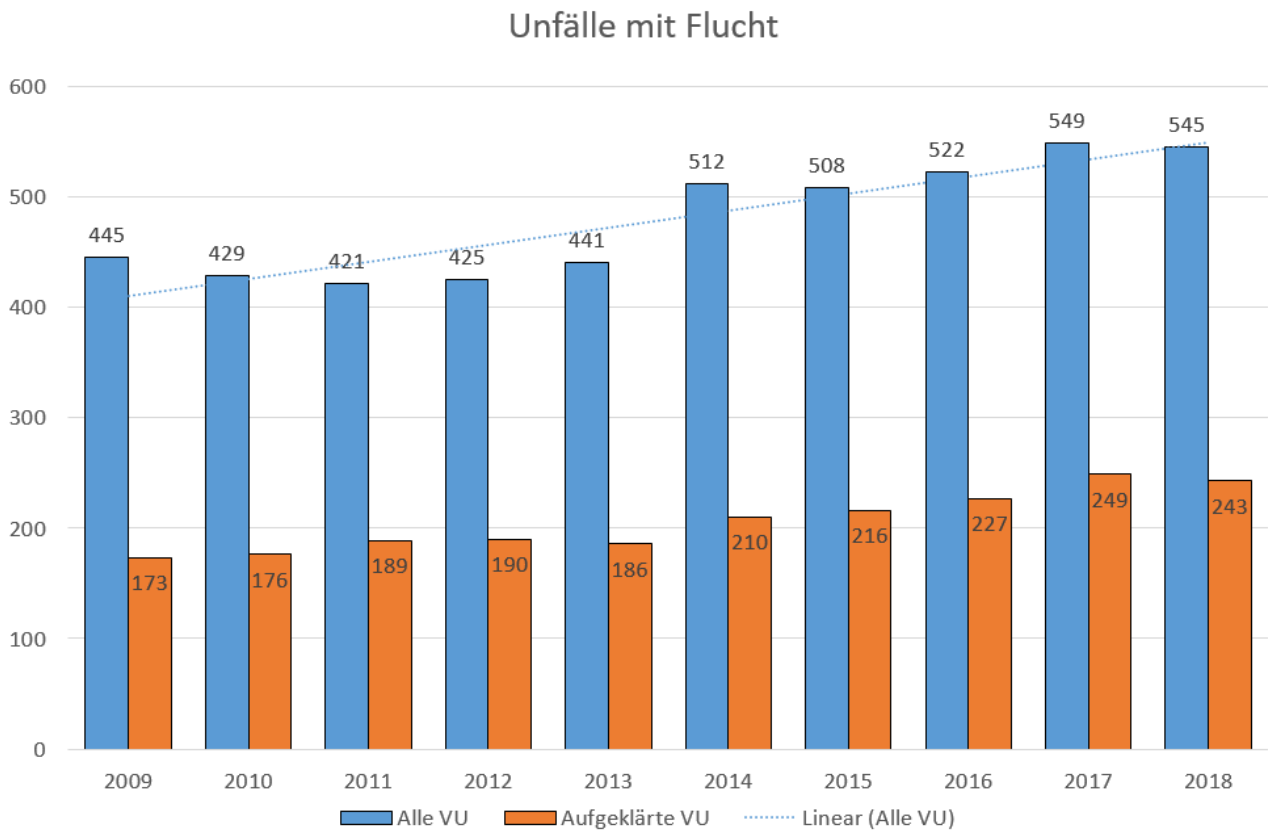
Einfluss von Alkohol



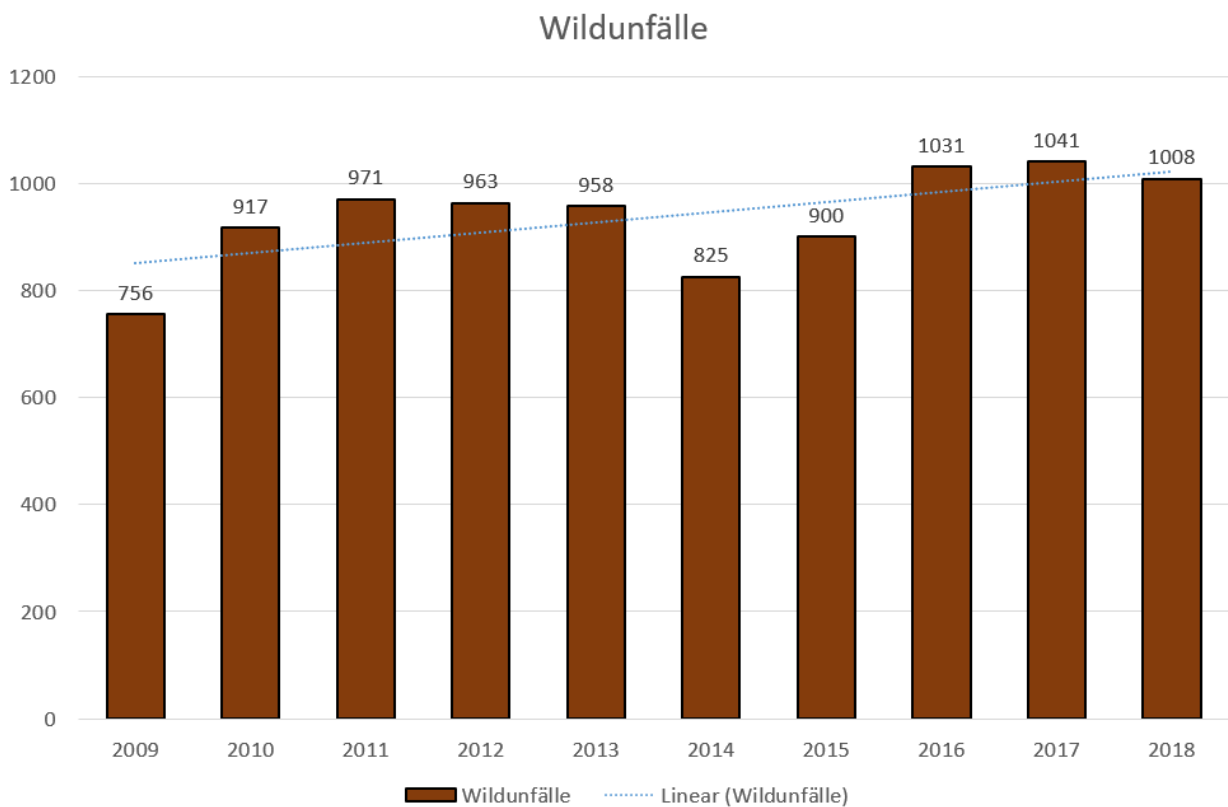
Einfluss von Drogen/Medikamenten



Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort



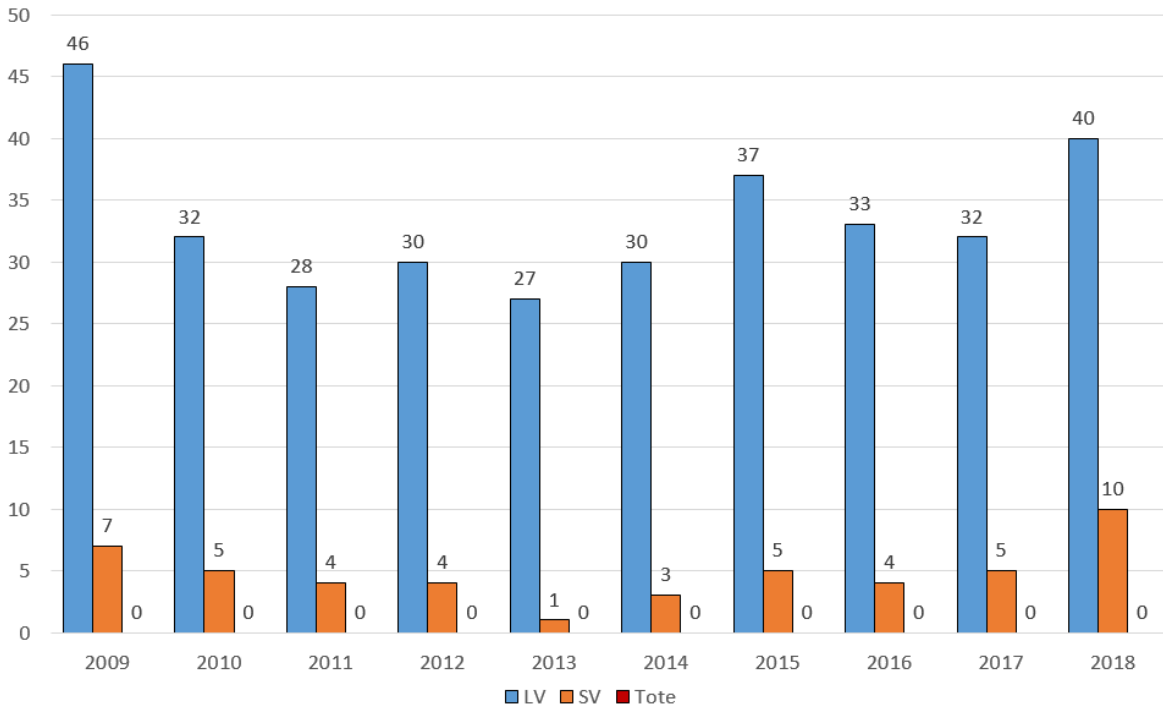
Wildunfälle



Risikogruppen

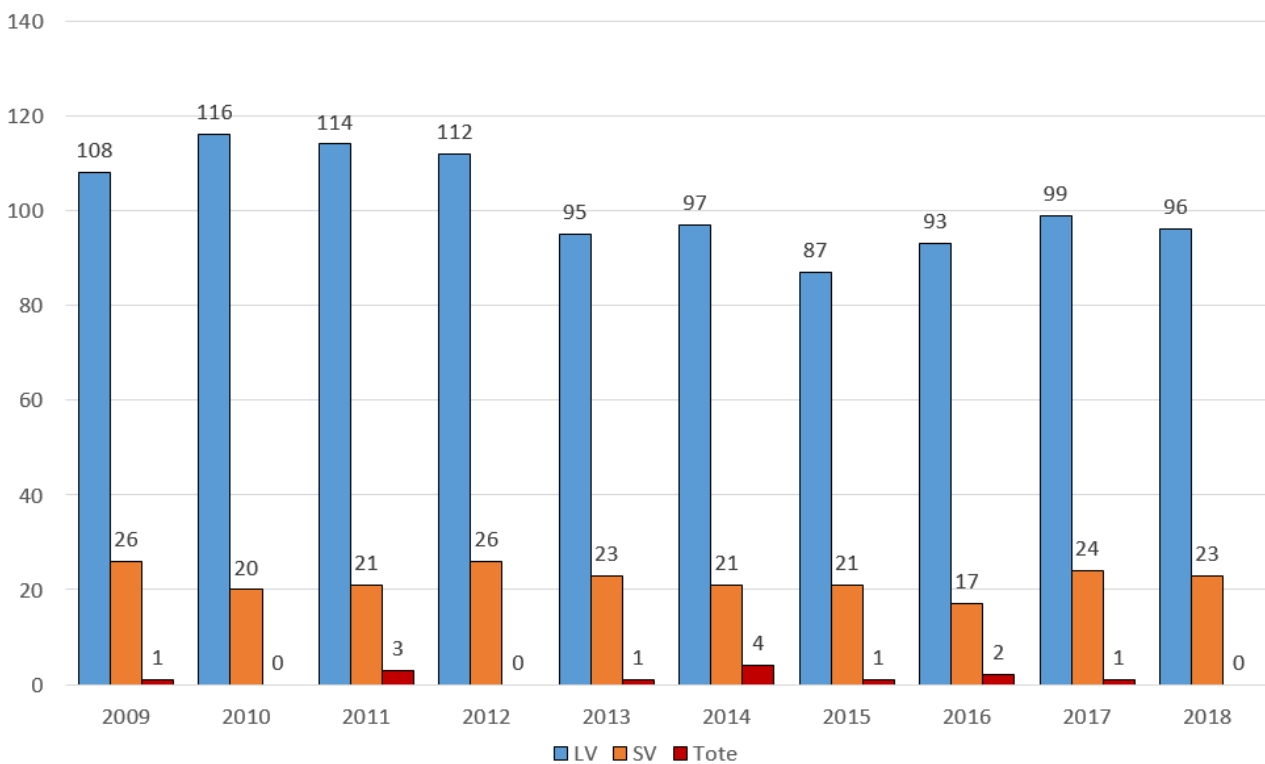
Kinder bis 14 Jahren

Unfallfolgen in der Altersgruppe bis 14 Jahre



Junge Fahranfänger 18 - 24 Jahre

Unfallfolgen in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre



Senioren ab 65 Jahre

Unfallfolgen in der Altersgruppe ab 65 Jahre

